

# **KinAut – Kindergarten & Autismus**



Ein Kooperationsprojekt der

**Goethe-Universität Frankfurt am Main**

und dem

**Stadtschulamt der Stadt Frankfurt am Main**

**- Informationen für Sorgeberechtigte –**



Gefördert von:



## MITWIRKENDE

<b>Projektleitung:</b>	Frau Prof. Dr. Vera Moser
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiterin:</b>	Frau Lea Hibinger M.A.
<b>Wissenschaftliche studentische Hilfskräfte:</b>	Frau Lucie Thegemey B.A. Frau Hiba Nashar Frau Julia Holter
<b>Verantwortliche im Stadtschulamt:</b>	Frau Dana Raab Frau Ronja Fuchs

## KURZVORSTELLUNG

Das Forschungsprojekt **KinAut – Kindergarten & Autismus** wird von der **Goethe-Universität Frankfurt am Main** am Arbeitsbereich Inklusionsforschung und in Kooperation mit der **Stadt Frankfurt am Main** im Zeitraum November 2025 bis Oktober 2028 durchgeführt.

Ziel ist die **Entwicklung praxisnaher Tools, mit denen Barrieren für autistische Kinder im KiTa-Alltag erkannt und abgebaut** werden können, um Kinder und Fachkräfte zu entlasten. Damit die entwickelten Tools in der Praxis verankert sind, soll von Beginn an die pädagogische Praxis eng miteinbezogen werden.

## KONTAKT

Bei Fragen zu dem Forschungsprojekt im allgemeinen oder einzelnen Erhebungen im Besonderen, sowie bei Interesse am Projekt teilzunehmen, wenden Sie sich jederzeit an:

### **Frau Lea Hibinger [sie/she]**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Kathrin und Stefan Quandt Stiftungsprofessur für Inklusionsforschung  
Institut für Sonderpädagogik, Fachbereich Erziehungswissenschaften



Goethe-Universität Frankfurt | Campus Westend  
PEG-Gebäude | Raum 4.G 016 | Theodor-W.-Adorno-Platz 6  
60323 Frankfurt am Main | GERMANY  
**Telefon:** +49 (0)69 798 36353  
**E-Mail:** [hibinger@em.uni-frankfurt.de](mailto:hibinger@em.uni-frankfurt.de)

## **Projektvorstellung**

Ziel des Projekts ist die Entwicklung praxisnaher und niedrigschwelliger Produkte, die die Fachkräfte in ihrem pädagogischen Alltag entlasten und die es ermöglichen, Kinder im Autismus-Spektrum bestmöglich zu begleiten. Durch das Erfassen und Beseitigen von Barrieren in der Umwelt des Kindes, soll diesem eine vollumfängliche Teilhabe am KiTa-Alltag ermöglicht werden.

Folgende Produkte sollen während der Projektlaufzeit (11/2025-10/2028) entwickelt und evaluiert werden:

### **Barrierebogen**

- Abfragung verschiedener möglicher Barrieren, die die Kinder im Spektrum davon abhalten können am KiTa-Alltag teilzuhaben
- Auswertung, zeigt, welche Barrieren die Kinder jeweils betreffen
- Keine Autismusdiagnostik

### **Handreichung**

- Grundwissen über Autismus
- Spezifisches Fach- und Praxiswissen zu den einzelnen Barrieren
- Ideen zum Barriereabbau, die die Ergebnisse des Barrierebogens stützen

### **Infoveranstaltungen**

Für pädagogische Fachkräfte, Einrichtungsleitungen und Trägervertretungen zum Themenfeld Autismus in der vorschulischen Förderung, basierend auf den Erkenntnissen des Forschungsprojekts.

### **Kartenspiel**

- Bildliche Darstellung von Barrieren
- Heft, das verschiedene Anwendungsmöglichkeiten vorschlägt

### **Fortbildung**

Videobasiertes Vermitteln von...

- Grundwissen über Autismus
- Anwendung der KinAut-Produkte



Um diese Produkte praxisnah entwickeln zu können, kooperieren wir mit über 30 Einrichtungen der Stadt Frankfurt am Main. Unsere engen Kooperationspartnerinnen, die Satelliten-KiTa's sind dabei an fast allen Erhebungsschritten, aber vor allem an der Testung der Produkte beteiligt. Satelliten-KiTa's öffnen Ihre Einrichtungen für einzelne Kooperationsmöglichkeiten und können jederzeit ihr Interesse bekunden.



Folgende Möglichkeiten gibt es für Sie als Sorgeberechtigte an dem Projekt mitzuwirken:

**Eltern-Kind-Interviews** (jederzeit aber insbesondere Juli-September 2026)

Befragung Ihres Kindes durch Sie nach einer Anleitung durch das Projektteam.

**Interviews mit Ihnen als Sorgeberechtigte** (jederzeit aber insb. Juli-September 2026)

Interviews zu verschiedenen Themen, die Ihr Kind und dessen Alltag betreffen.

**Onlinebefragung** (September bis November 2026)

Teilnahme an Onlinebefragung zu Barrieren die Ihr Kind im (KiTa-)Alltag begegnen.



## **Anschreiben Teilnahme an einem Interview im Projekt KinAut – Kindergarten & Autismus**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns herzlich für Ihr Interesse an unserem **Forschungsprojekt KinAut**. Dieses wird von der **Goethe-Universität Frankfurt am Main** am Arbeitsbereich Inklusionsforschung und in Kooperation mit der **Stadt Frankfurt am Main** durchgeführt.

Ziel ist die Entwicklung praxisnaher Tools, mit denen Barrieren für autistische Kinder im KiTa-Alltag erkannt und abgebaut werden können, um Kinder und Fachkräfte zu unterstützen und zu entlasten.

Damit die entwickelten Tools in der Praxis verankert und für diese nützlich sind, soll von Beginn an die pädagogische Praxis eng miteinbezogen werden. Dies soll unter anderem durch Interviews mit Ihnen – den Sorgeberechtigten und somit Expert:innen für Ihre Kinder – geschehen.

Der **Schutz Ihrer Daten** hat für uns oberste Priorität:

Alle Daten werden auf einem sicheren Server der Goethe-Universität gespeichert.

Alle Daten werden so anonymisiert, dass keine Rückschlüsse auf Personen oder Einrichtungen gezogen werden können.

Dies betrifft insbesondere solche Daten, die beispielsweise im Rahmen der Handreichung als Praxistipp, eines Projektberichts oder einer wissenschaftlichen Begleitpublikation, veröffentlicht werden.

Alle personenbezogenen Daten werden nach Ablauf des Projekts (September 2028) gelöscht.

Auf der zweiten Seite finden Sie ein Beispiel, wie die erhobenen Interviewdaten anonymisiert und zur Erstellung der Handreichung verwendet werden können. Auch eine Erklärung über Ihre Rechte gegenüber der Goethe-Uni bezogen auf Ihre Daten liegt bei.

Um an dem Interview teilzunehmen, füllen Sie bitte die beiliegende Einverständniserklärung aus und senden Sie sie per Mail an [hibinger@em.uni-frankfurt.de](mailto:hibinger@em.uni-frankfurt.de) oder postalisch an die nebenstehende Adresse.

**Herzlichen Dank!**

Prof. Dr. Vera Moser (Projektleitung)

Lea Hibinger (wiss. Mitarbeiterin)

## Beispiel zur Aufbereitung der Interviews

Eine pädagogische Fachkraft berichtet in einem Interview folgendes:

Frau Wolke: „Seit unser dreijähriges autistisches Kind Alex, der schon seit zwei Jahren hier in unserer KiTa Regenbogen am Merianplatz ist, beim Mittagessen in dem kürzlich angebauten Essenssaal, in dem 30 Kinder Platz haben, seinen festen Platz zwischen Mirijam und Leo hat und den Saal nachdem alle Kinder sitzen gemeinsam mit Frau Blume betreten und sich an seinen Platz setzen darf, ja seitdem gibt es gar keine Probleme mehr, dass er sich die Ohren zu hält, beginnt zu schreien oder sich und andere zu verletzen. So hat er uns einfach immer gezeigt, dass es ihm zu viel war.“

Eine solche Information ist interessant für die Handreichung und würde zur Ablage auf dem sicheren Server schon wie folgt anonymisiert werden:

Interviewte Person 1: „Seit unser dreijähriges autistisches Kind [Karl], der schon seit zwei Jahren hier in unserer [Einrichtung A] am [Ort A] ist, beim Mittagessen in dem kürzlich angebauten Essenssaal, in dem 30 Kinder Platz haben, seinen festen Platz zwischen [Klara] und [Konstantin] hat und den Saal nachdem alle Kinder sitzen gemeinsam mit [Frau A] betreten und sich an seinen Platz setzen darf, ja seitdem gibt es gar keine Probleme mehr, dass er sich die Ohren zuhält, beginnt zu schreien oder sich und andere zu verletzen. So hat er uns einfach immer gezeigt, dass es ihm zu viel war.“

So könnte es dann als Praxistipp bzw. Information in der Handreichung stehen:

„Es kann hilfreich sein, dem Mittagessen eine feste Struktur und Ruhe zu verleihen, indem das autistische Kind einen selbstgewählten festen Sitzplatz hat und sich als letztes setzen darf (Quelle: Interviewmaterial KinAut).“

Oder:

„Bei manchen jungen Autist:innen zeigt sich Stress dadurch, dass sie sich die Ohren zuhalten, laut werden oder sich und andere verletzen (Quelle: Interviewmaterial KinAut und wissenschaftlicher Text).“

Schon zum Ablegen der Daten, werden diese also als erste Sicherheitsmaßnahme anonymisiert.

In einer Veröffentlichung würde dann darauf geachtet werden, dass wirklich keine Anhaltspunkte (wie etwa der kürzlich angebaute Speisesaal), die auf die Einrichtung oder einzelne Personen hinweisen, gegeben sind.

Geprüft werden wir hierbei auch von einer unabhängigen Ethikkommission und beraten von der Datenschutzbeauftragten der Goethe-Universität.

## **Erklärung der Rechte gegenüber der Goethe-Universität**

Sie haben gegenüber der Goethe-Universität folgende Rechte hinsichtlich Ihrer gespeicherten personenbezogenen Daten:

Recht auf Auskunft,

Recht auf Berichtigung oder Löschung,

Recht auf Einschränkung der Verarbeitung,

Recht auf Widerruf Ihrer Einwilligung,

Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung,

Recht auf Datenübertragbarkeit, in einer gängigen, strukturierten und maschinenlesbaren Form (ab dem 25. Mai 2018).

Zur Geltendmachung dieser Rechte wenden Sie sich an [hibinger@em.uni-frankfurt.de](mailto:hibinger@em.uni-frankfurt.de)

Bei weitergehenden Anfragen oder Beschwerden zum Datenschutz können Sie sich außerdem mit den Datenschutzbeauftragten der Goethe-Universität in Verbindung setzen.

Die behördlichen Datenschutzbeauftragten

Theodor-W.-Adorno-Platz 1

60323 Frankfurt am Main

Internet: <http://www.uni-frankfurt.de/datenschutzbeauftragte>

### **Rechte und Beschwerdemöglichkeiten**

Sie haben das Recht sich bei datenschutzrechtlichen Problemen bei der zuständigen Fachaufsichtsbehörde zu beschweren.

Kontaktadresse der Fachaufsichtsbehörde der Goethe-Universität Frankfurt am Main:

Hessischer Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit

Postfach 3163

65021 Wiesbaden

E-Mail an den HBDI (Link zum Kontaktformular des Hessischen Datenschutzbeauftragten:

<https://datenschutz.hessen.de/kontakt>)